

IDA-Infomail

Nummer 2

April 2024, 25. Jg.

Editorial

- Neues von IDA, IDA-NRW & OBR
- Vielfalt-Mediathek
- Mitgliedsverbände

- 1 ● Aktion & Information 11
- 2 ● Seminare & Tagungen 15
- 6 ● Feier- & Gedenktage 16
- 8 ● Impressum 17

Editorial

„Immer mehr junge Menschen würden die AfD wählen!“, ist die meist in schockiertem Ton formulierte Schlagzeile, die vergangene Woche durch alle Medien gegangen ist. Anlass ist die Veröffentlichung der neuesten Ausgabe der Trendstudie „Jugend in Deutschland“ der Jugendforscher Schnetzer, Hurrelmann und Hampel. Das Ergebnis, das immer wieder und wieder zitiert wird: Wäre am kommenden Sonntag Bundestagswahl, würde die AfD mit 22% unter den 14- bis 29-Jährigen die meisten Stimmen bekommen. Und von diesen potentiellen AfD-Wähler:innen sind die Mehrheit junge Männer.

Mensch fragt sich, woher die große Überraschung und der Schock über solche Umfrageergebnisse kommen. Diese Reaktionen haben Parallelen zu den Reaktionen über die Correctiv-Enthüllungen: Jene, die sich intensiv mit Rechtsextremismus beschäftigen, sind nicht überrascht, aber die Mitte der Gesellschaft schreit „Skandal!“, als sei dies niemals denkbar gewesen. Wo waren diese Leute in den letzten Jahren?

Der Deutsche Bundesjugendring und die Jugendverbände warnen als jugendpolitische Sprachrohre schon seit Jahren vor genau den Entwicklungen, die in der Studie als Faktoren für die AfD-Präferenz der jungen Generation genannt werden. Die Bedürfnisse junger Menschen werden nicht gesehen, Politik wird nicht für sie gemacht. Das äußert sich zum Beispiel in einer oft aussichtslosen Wohnungssuche für Azubis und Studierende, Belastungen durch steigende Preise, seit Corona weit verbreiteten Problemen der psychischen Gesundheit bei einem völlig überlasteten Gesundheitssystem (einen Therapieplatz zu bekommen scheint oft unmöglich), in Kinder- und Jugendarmut bei ausbleibender

Kindergrundsicherung, Verschiebung der Bekämpfung der Klimakrise in die Zukunft, unsicheren Renten u.v.m.

Der Fokus auf diese Themen in der Kommentierung durch die Medien kann aber auch kritisch betrachtet werden. Denn nur durch finanzielle Not wählt mensch nicht gleich die AfD. Mindestens drei weitere Faktoren spielen hier hinein: Erstens die Normalisierung von Rassismus und anderen menschenfeindlichen Ideologien in der (digitalen) Welt junger Menschen; zweitens fühlen sich gerade solche cis-Männer von aktuellen Krisen und Entwicklungen bedroht, die aufgrund ihrer Männlichkeit gewisse Privilegien gewohnt sind und nun befürchten, diese zu verlieren, und drittens der erfolgreiche Feldzug der AfD und anderer rechter Akteure in den sozialen Medien. Die AfD und ihre Abgeordneten haben auf Social Media signifikant mehr Follower:innen und Likes als alle anderen Parteien zusammen – und nutzen diese Position, um junge Menschen zu anzusprechen.

Vielleicht sollten die demokratischen Parteien mehr jugendgerechte Politik machen, statt wie der Bundeskanzler auf Instagram und TikTok „what's in my bag“-Videos und Kommentare zur von jungen Menschen geforderten Dönerpreisbremse zu veröffentlichen. Dann hätten sie vielleicht sogar etwas zum Vorzeigen. Um es mit den Worten von Katharina Stolla, der Sprecherin der Grünen Jugend, zu sagen: „Junge Menschen wünschen sich nicht Ampelpolitiker als TikTok-Stars. Junge Menschen wünschen sich bessere Politik.“ Diese Kritik in Richtung der Parteien macht auch eins richtig: Sie kritisiert nicht die Jugendlichen für ihre politischen Haltungen, sondern die Politik, die ihnen keine guten Gründe gibt anders wählen zu wollen.

Neues von IDA e.V.:

■ Bundesweites Beratungsangebot des IDA für Jugendverbände

Du bist mit Rassismus in deiner Ortsgruppe konfrontiert und möchtest dich und andere Menschen schützen, weißt aber nicht, wo du anfangen sollst? Ihr möchtet eine Veranstaltung rassismuskritisch organisieren, wisst aber nicht wie? Du möchtest, dass Dein Verband sich regelmäßig Gedanken darüber macht, wie er Rassismus in den eigenen Reihen vorbeugen und möglichst viele Menschen ansprechen kann? Ihr möchtet den Umgang mit rechtspopulistischen Organisationen diskutieren? Ihr sitzt an einem Projektantrag und möchtet eure Ideen fachlich besprechen? Oder Du bist auf der Suche nach kompetenten und spannenden Referent:innen oder Trainer:innen?

Dann seid ihr bei IDA genau richtig: IDA begleitet bei der rassismuskritischen Organisationsentwicklung, unterstützt im Umgang mit Rassismus, berät in Fragen der Projektarbeit und vermittelt Referent:innen, Trainer:innen oder Moderator:innen für Veranstaltungen oder Kontaktadressen von Organisationen, Verbänden, wissenschaftlichen Institutionen usw.

Beratung und Prozessbegleitung bei der rassismus- und antisemitismuskritischen und diversitätsorientierten Öffnung

IDA berät, begleitet und unterstützt Mitgliedsverbände und Organisationen, die in den Themenbereichen des IDA tätig sind, bei ihrer rassismus- und antisemitismuskritischen bzw. diversitätsorientierten Öffnung. Außerdem berät IDA Teams und Einzelpersonen aus solchen Organisationen. Die Formate reichen von Impulsvorträgen über Tagesworkshops bis hin zu einer längeren Begleitung. Sie werden in enger Absprache mit möglichen Kooperationspartner:innen bzw. Auftraggeber:innen entwickelt.

Umgang mit Rechtspopulismus in Jugendverbänden

Rechtspopulistische Akteur:innen nehmen auch Jugendverbände und Jugendringe ins

Visier, unterstellen ihnen „Linksextremismus“, kritisieren ihre Veröffentlichungen, Websites, Aktivitäten oder Vertreter:innen und tragen so auch dazu bei, dass öffentliche Institutionen in der Zusammenarbeit mit freien Trägern vorsichtiger oder skeptischer werden. Außerdem vertreten sie in vielen inhaltlichen Bereichen konträre Positionen zu denen der Jugendverbände und greifen sie teilweise in polemischer oder verletzender Art und Weise an. IDA kann vielfältige Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit vorstellen, mögliche Reaktionen aufzeigen und die Entwicklung eigener Handlungsstrategien unterstützen.

Gleichzeitig oder getrennt davon kann auch der Umgang mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Haltungen im eigenen Verband thematisiert werden. Welche Vorkehrungen können wir in der Satzung oder unseren Grundsätze verankern, um eine Handhabe gegen extrem rechte Personen und Positionierungen zu haben? Wie können wir Angehörige von Minderheiten innerhalb des Verbandes vor Angriffen schützen? Wie können wir erreichen, dass unsere Aktivitäten und Veranstaltungen nicht von rechts unterwandert werden?

Mehr Informationen zu unserem Bildungs- und Beratungsangebot gibt es unter <https://www.idaev.de/themen/bildungsangebote>. Anfragen gerne an info@idaev.de.

■ Stellenausschreibung der Vielfalt-Mediathek

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) ist ein bundesweit arbeitendes Dienstleistungszentrum für Multiplikator:innen in der Jugend- und Bildungsarbeit. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören Information und Dokumentation, Qualifizierung, Beratungs- und Vernetzungsarbeit in den Themenbereichen Rassismuskritik, Rechtsextremismus und Migrationspädagogik. Es wird von 31 Jugendverbänden getragen.

IDA e. V. sucht möglichst zum 01. Juni 2024 oder später

eine:n Projektreferent:in/Online-Redakteur:in für die Vielfalt-Mediathek (75 % Beschäftigungsumfang, in Anlehnung an TVöD 11).

Ihre Aufgaben sind:

- Eigenverantwortliche Umsetzung des Projekts www.vielfalt-mediathek.de gemeinsam mit zwei Kolleg:innen
- Recherche von Materialien aus dem Bundesprogramm, Verfassen von Rezensionen und Publizieren der Ergebnisse auf der Webseite
- Mitbetreuung des Facebook- und Instagram-Accounts inkl. Erstellung und Aktualisierung von Grafiken mit Desktop-Publishing-Software
- Pflege und Weiterentwicklung der Website mit Fokus auf Suchmaschinenoptimierung (SEO)
- Mitbetreuung der Öffentlichkeitsarbeit
- Kontinuierliche Kontaktpflege mit Projektträgern, Beratungsnetzwerken, Partnerschaften für Demokratie sowie der Regiestelle des Bundesprogramms
- Beantwortung fachlicher Anfragen, Mitarbeit an Antrags- und Berichtsunterlagen

Wir wünschen uns:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- gute EDV-Kenntnisse und möglichst Erfahrungen mit Wordpress oder anderen CMS
- Kenntnisse von HTML und SEO (sind nicht Voraussetzung, aber wünschenswert)
- Erfahrungen in der Bereuung von Social-Media-Plattformen und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kenntnisse in den Themenspektren Rechtsextremismus, Rassismus(kritik), Migrationspädagogik, Intersektionalität und Diversität

- sicheres, zügiges und fehlerfreies Formulieren von fachlichen und journalistischen Texten
- kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit, auch komplizierte Sachverhalte allgemeinverständlich auszudrücken
- nach Möglichkeit Erfahrungen in der Jugend(verbands)arbeit oder Erwachsenenbildung
- Bereitschaft zu bundesweiten Dienstreisen zur externen Präsentation der Vielfalt-Mediathek auf Fachveranstaltungen

Dienstort ist die IDA-Geschäftsstelle in Düsseldorf. Ein Teil der Stelle kann überwiegend im Homeoffice wahrgenommen werden. Die Stelle ist bis zum 31.12.2024 befristet. Die Fortführung des Projekts im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ bzw. eines Nachfolgeprogramms wird angestrebt.

IDA arbeitet aktiv an der Gewährleistung eines diskriminierungssensiblen und rassistuskritischen Arbeitsumfeldes. Wir ermöglichen unseren Mitarbeiter:innen, sich in den Themenfeldern des IDA und im Bereich Empowerment/Powersharing weiterzubilden und schaffen Räume für die Selbst- und Teamreflexion. Bewerbungen von marginalisierten sowie strukturell nicht privilegierten Menschen und kritischen Verbündeten sind ausdrücklich erwünscht.

Ausführliche Informationen über die Vielfalt-Mediathek und den Verein IDA e. V. finden Sie unter www.vielfalt-mediathek.de und www.IDAeV.de. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 05. Mai 2024 in einer PDF-Datei von maximal 5 MB an die E-Mail-Adresse bewerbung@idaev.de. Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich in der 21. Kalenderwoche statt.

Neues von IDA-NRW:

■ Stellenausschreibung IDA-NRW

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA e.V.) sucht für die Fachstelle IDA-NRW möglichst bald

eine:n Sachbearbeiter:in (m/w/d), 80 bis 100% einer vollen Stelle, TVöD 9

Die Stelleninhaber:in ist verantwortlich für die Büroorganisation und den reibungslosen Ablauf des Sekretariats und unterstützt die Mitarbeiter:innen des IDA-NRW in organisatorischen Fragen im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Projekten.

Aufgaben

- Leitung des Sekretariats
- Organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Infotischen usw.
- Betreuung der internen Bibliothek des Vereins
- Pflege der Adressverwaltung und -verteiler und der Archive
- Posteingang, Postausgang, interne Postverteilung
- Materialbeschaffung (Büromaterial u.ä.)
- Überwachung der Funktion der technischen Geräte (Kopierer, Fax, Telefonanlage, Drucker etc.)
- Telefonzentrale
- Redaktionelle Zuarbeit bei der Erstellung von Publikationen (z. B. Überblick)
- Unterstützung beim Versand (Beantwortung von Anfragen und Bestellungen, Vorbereitung der Publikationen für den Versand etc.)

Anforderungen: Abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. Büromanagement o. ä.), selbstständige Koordination der Arbeitsabläufe, möglichst Erfahrungen mit Websites, Teamfähigkeit

Wir bieten: eine unbefristete Stelle in einem diversen Team mit unterschiedlichen Positionierungen und Fortbildungsmöglichkeiten. Homeoffice ist an einzelnen Tagen nach Absprache möglich.

IDA arbeitet aktiv an der Gewährleistung eines rassismuskritischen und diskriminierungssensiblen Arbeitsumfeldes. Wir ermöglichen unseren Mitarbeiter:innen, sich in den Themenfeldern des IDA und im Bereich Empowerment/Powersharing weiterzubilden. Bewerbungen von strukturell nicht privilegierten Menschen sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen bitte zeitnah, spätestens bis zum 20.05.2024 in einer pdf-Datei bis 5 MB an bewerbung@ida-nrw.de.

Informationen über den Verein finden Sie unter www.idaev.de, über seine Fachstelle IDA-NRW unter www.ida-nrw.de. Rückfragen richten Sie bitte an ansgar.druecker@idaev.de.

■ NRW-Ministerin Josefine Paul besucht IDA-NRW zum Start des Projekts „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik zusammendenken“

Die nordrhein-westfälische Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, Josefine Paul, und Jürgen Schattmann, Leiter der Gruppe „Jugend“ im MKJFGFI, besuchten am 5. März 2024 die Geschäftsstelle des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) in Düsseldorf. Ihr Besuch markierte den offiziellen Start des neuen Projekts „Antisemitismuskritik und Rassismuskritik zusammendenken – Fachliche Unterstützung für die außerschulische pädagogische Arbeit mit jungen Menschen im Kontext von Terror und Krieg im Nahen Osten“.

Das Projekt reagiert auf den zunehmenden Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus in Deutschland, verstärkt durch den kürzlichen Konflikt im Gazastreifen. Es zielt darauf

ab, Fachkräfte und Multiplikator:innen aus der pädagogischen und politischen Bildungsarbeit zu stärken. Diese sollen in der Lage sein, die komplexen Themen Antisemitismus und Rassismus in ihren Arbeitskontexten zu thematisieren und jugendgerecht zu vermitteln. Die niedrigschwellige Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit soll insbesondere Kindern und Jugendlichen die Konsequenzen von Hass und Ausgrenzung nahebringen und eine Kultur der Akzeptanz und des Respekts fördern.

Karima Benbrahim, Leiterin von IDA-NRW, betonte die Wichtigkeit des Projekts: „Uns erreichen vermehrt Anfragen von Fachkräften, wie sie mit der Sprachlosigkeit in Bezug auf Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus umgehen sollen. Unser Projekt bietet hierfür eine dringend benötigte Unterstützung und Vernetzung, um diesen Herausforderungen professionell begegnen zu können.“

Weiterführende Informationen finden sich bald unter <https://www.ida-nrw.de/wir-ueber-uns/arbeitsschwerpunkte/>

■ Netzwerktreffen des RKJ-Forums

Das Forum „Rassismuskritische Ansätze für die Kinder- und Jugendförderung“ lädt zum nächsten Netzwerktreffen ein. Im Zuge einer Denkwerkstatt widmet sich das Treffen folgender Thematik: Nach der Correctiv-Recherche und vor den Wahlen: Herausforderungen für pädagogische und politische Fachkräfte im Umgang mit neurechten Verschiebungen.

Eingeladen sind Fachkräfte und Multiplikator:innen aus den Mitgliedsverbänden und Mitarbeitende aus deren Geschäftsführung, Leitungsebene und Vorständen.

Das RKJ-Forum setzt sich aus IDA-NRW und dem Arbeitskreis G5 zusammen, welcher aus folgenden Mitgliedern besteht: AGOT-NRW, LAG JSA NRW, LJR NRW, LKJ, und PJW NRW. Ziel des Forums ist die Stärkung der Handlungssicherheit von Trägern der Kinder- und Jugendarbeit im Umgang mit Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.ljr-nrw.de/termin/netzwerktreffen-des-rkj-forums/>.

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert oder heruntergeladen werden. Der Newsletter der Vielfalt-Mediathek stellt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt und neue Materialien vor. Zur Anmeldung geht es [hier](#).



■ **Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (Hg.): Migrationsgesellschaft im Wandel. Impulse und Perspektiven aus der Praxis des Kompetenznetzwerks Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft**

29 S., Fachinformationen, Unterrichtsmaterialien/Arbeitshilfe

Die Broschüre bietet eine Fülle an inhaltlichen und methodischen Ansatzpunkten, die den Wandel in der Migrationsgesellschaft konstruktiv begleiten. Zudem setzt sich die Broschüre auch mit den Themen Geschichtsvermittlung, Dekolonisierungsdebatten und transgeneracionalem Austausch auseinander.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/565wjzej>.



■ **Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V. (Hg.): Rückschrittlicher Fortschritt. Kritische Betrachtungen auf Konzepte und Entwicklungen im Themenfeld Antidiskriminierung und Diversitätsorientierung.**

2023, 27 S., Fachinformation

Die Beiträge in der Broschüre analysieren kritisch vermeintlich-progressive Fortschritte im Themenfeld, die bei näherer Betrachtung eher als Rückschritte zu bewerten sind. In der Broschüre wird auch darüber diskutiert was nötig ist, damit es zu wirklichen Veränderungen kommt und es nicht bloß bei Lippenbekenntnisse bleibt

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/52t9et3v>.



■ **Neue deutsche Medienmacher*innen (NdM) (Hg.): Leitfaden für bedrohte Journalist:innen in Deutschland. Zum Umgang mit Bedrohungslagen**

2020, 23 S., Fachinformation, Unterrichtsmaterialien/Arbeitshilfe

Journalist:innen, die sich kritisch mit Themen wie Macht oder (Rechts-)Extremismus auseinandersetzen, werden immer häufiger anonym, besonders im Netz, angefeindet und bedroht. Auch solche, die klare antifaschistische Statements veröffentlichen und Journalist:innen, die einer Minderheit angehören werden zur Zielscheibe von Hass und Bedrohungen. Der Leitfaden gibt einen Überblick darüber, was zu tun ist, wenn man als Medienmacher:in eine konkrete Drohung erhält.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/4j8vkb33>.



■ **CJD Hamburg (Hg.): Expertise #7: Prävention zwischen „Brückennarrativen“ und „Phänomenübergreifender Perspektive“. Theoretische und praktische Implikationen zweier Vorschläge zum Umgang mit „antidemokratischen Ideologien“**

2023, 40 S., Fachinformation

Wie können wir erfolgreich präventiv gegen Extremismus und Radikalisierung vorgehen? Etablierte Ansätze, Methoden etc. werden dabei immer öfter infrage gestellt und die Forderungen nach neuen Konzepten werden lauter. Herausragende Schlagworte sind dabei "Brückennarrative" und "phänomenübergreifende" Perspektiven. Aber was versteht man darunter? Was sind die Unterschiede und was die Gemeinsamkeiten? Die Broschüre beantwortet diese Fragen.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/bddnwcf3>.



■ **Müller, Klaus und Kirchberg, Christopher im Auftrag von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. (Hg): Verschwörungstheorien**

2022, 136 S., Fachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Die Broschüre ist so aufgebaut, dass Jugendliche sich leicht in die Thematik einarbeiten können. Sie gibt einen Überblick über das Thema und betrachtet es von unterschiedlichen Seiten: historischen, psychologischen, sprachwissenschaftlichen, soziologischen und pädagogischen. Sie regt dazu an, sich mit Verschwörungstheorien in verschiedenen Formaten auseinanderzusetzen – mit Vorträgen, Diskussionen, in Schulen, Jugendgruppen, Seminaren etc.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/s6r5sb9f>.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der:die Autor:in bzw. tragen die Autor:innen die Verantwortung.

Neues aus den Mitgliedsverbänden:

■ Deutsche Schreberjugend: „Stammtischparoli“ – Effektiver Umgang mit Hassrede und hetzerischen Kommentaren

Vom 5. bis 7. Juli lädt die Deutsche Schreberjugend in Kooperation mit der Wanderjugend zu einem besonderen Seminar nach Kassel ein. Unter dem Titel „Stammtischparoli“ bietet das Seminar ein intensives Kommunikationstraining, das darauf abzielt, Teilnehmenden effektive Strategien im Umgang mit Hassrede, hetzerischen Kommentaren und schwierigen Diskussionsthemen zu vermitteln.

In unserer digitalisierten Welt, in der soziale Medien und öffentliche Foren oft Schauplatz von polarisierenden Meinungen und aggressiven Auseinandersetzungen sind, fühlen sich viele Menschen unsicher, wie sie auf negative oder hasserfüllte Kommentare reagieren sollen. Das Seminar „Stammtischparoli“ richtet sich an alle, die lernen möchten, konstruktiv und sicher in solchen Situationen zu reagieren, ohne die eigene Sicherheit zu gefährden oder unnötige Konflikte zu schüren.

■ dsj: Neues Podcast-Format „In Kürze“ startet mit Fokus auf Rassismus im Sport

Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat das neue Podcast-Format „In Kürze“ ins Leben gerufen. In der ersten Folge „Zukunft – Jugend – Sport“ widmet sich der Podcast dem ernstesten Thema Rassismus im Sport.

Rassismus ist ein allgegenwärtiges Problem im Breiten- und Spitzensport und steht im Widerspruch zu den Grundsätzen einer demokratischen Gesellschaft. Um die Antirassismusbearbeitung in Sportvereinen und -verbänden zu stärken, hat die dsj gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) das Projekt „(Anti-)Rassismus im organisierten Sport“ ins Leben gerufen. Hella Rabien, eine Expertin aus dem Projektteam, ist in dieser ersten Podcast-Episode zu Gast.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://zukunftjugendsport.podigee.io/7-new-episode>.

■ dsj: Neues Bündnis zur Stärkung der Demokratie in Deutschland mitgegründet

Am 21. März 2024 wurde das Bündnis "Zusammen für Demokratie. Im Bund. Vor Ort. Für Alle." gegründet. Zu den etwa 50 Mitgliedsorganisationen zählen die Deutsche Sportjugend, der Deutsche Olympische Sportbund, kirchliche, soziale, kulturelle und Sportverbände. Ziel ist es, Demokratie und Menschenrechte aktiv zu fördern und die Gesellschaft gegen rechtsextreme Angriffe zu verteidigen.

Benny Folkmann, 2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend, betont die wichtige Rolle des Sports als Brücke zu Menschen, die politisch schwer erreichbar sind. Das Bündnis wird Maßnahmenpakete in den Bereichen Bildung, Kultur und Infrastruktur bereitstellen, um zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken und zu unterstützen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.dsj.de/news/zusammen-fuer-demokratie-im-bund-vor-ort-fuer-alle>.

■ djo-Sommertreffen meets Wissen. Macht. Divers.

Vom 15. bis 19. August 2024 veranstaltet die djo - Deutsche Jugend in Europa ihr jährliches Sommertreffen. Unter dem Motto „Perspektivwechsel: Sprechen über Vielfalt und Diskriminierung mit dem Theater der Unterdrückten“ lädt die djo - Deutsche Jugend in Europa dazu ein, die Themen Diversity und Diskriminierung auf eine tiefere, persönlichere und emotionalere Ebene zu bringen.

Ziel des Treffens ist es, den Teilnehmenden Werkzeuge an die Hand zu geben, um Diskriminierungsstrukturen nicht nur zu erkennen, sondern auch aktiv dagegen vorgehen zu können. Dieser kreative und interaktive Ansatz bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich intensiv mit den Themen Vielfalt und Diskriminierung auseinanderzusetzen und eigene Handlungsstrategien zu entwickeln.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://djo.de/events/sommertreffen-diversity-theater-der-unterdrueckten/>.

■ Bund der Deutschen Landjugend setzt politisches Zeichen in Berlin

Am 21. März führte der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) in Berlin einen Parlamentarischen Abend durch, bei dem etwa 50 Jugendliche aus ländlichen Regionen ihre Themen direkt mit Bundestagsabgeordneten besprachen. Die Diskussionen konzentrierten sich auf Demokratieförderung, Vielfalt und die klare Ablehnung von Rechtsextremismus.

Die BDL-Bundesvorsitzende Theresa Schmidt betonte die Bedeutung von konkreten politischen Maßnahmen, die aus den Diskussionen hervorgehen sollten, um die Stimme der Landjugend im politischen Diskurs zu stärken.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/mpudu6d>.

■ Naturfreundejugend tritt dem Bündnis „Zusammen für Demokratie“ bei

Die Naturfreundejugend Deutschlands hat sich dem neu gegründeten zivilgesellschaftlichen Bündnis "Zusammen für Demokratie" angeschlossen, um ihre langjährige Verpflichtung zu Demokratie und Antifaschismus zu bekräftigen. Dieses Engagement betont die Notwendigkeit, Demokratie, Menschenrechte und eine klimagerechte Zukunft aktiv zu verteidigen.

Das Bündnis setzt sich für die Verteidigung einer vielfältigen, freien und offenen Gesellschaft ein und stellt sich entschieden gegen die Angriffe der extremen Rechten. Es zielt darauf ab, soziale Gerechtigkeit zu fördern und Diskriminierung in allen Formen zu bekämpfen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.zusammen-fuer-demokratie>.

■ Neues Weiterbildungsangebot der dsj: #EngagiertMitCourage – Haltung zeigen im Sport

Die Deutsche Sportjugend (dsj) startet im April 2024 das Weiterbildungsprogramm „#EngagiertMitCourage“, welches sich spezi-

ell an junge Menschen richtet, die sich im Sport für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit einsetzen. Das Angebot soll den Teilnehmenden helfen, auf und neben dem Sportplatz selbstbewusst für ihre Überzeugungen einzustehen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.dsj.de/news/engagiertmit-courage-haltung-zeigen-im-engagement>.

■ DLRG Jugend setzt Demokratie-Reihe fort

Eine zentrale Aufgabe der DLRG-Jugend als Kinder- und Jugendverband ist es, Kinder und Jugendliche im Sinne einer demokratischen Gesellschaft zu bilden und sie dazu zu befähigen, alle relevanten gesellschaftlichen Entwicklungen mitzugestalten. Außerdem wollen wir die in der Kinder- und Jugendarbeit Aktiven bei der Gestaltung demokratischer und diskriminierungsfreier Räume unterstützen.

Wir verstehen uns als offener, vielfältiger und partizipativer Kinder- und Jugendverband und möchten uns weiterhin dahingehend entwickeln und immer wieder hinterfragen. Dazu gehört auch, gesamtgesellschaftliche und innerverbandliche Diskurse über demokratiegefährdende Strömungen und benachteiligende Strukturen aufzugreifen, da daraus erhebliche Nachteile für Kinder und Jugendliche erwachsen können.

Mit dieser neuen Online-Reihe wollen wir einen Beitrag zur politischen Bildung in der DLRG-Jugend leisten und gleichzeitig einen innerverbandlichen Austausch zu verschiedenen Themen rund um Demokratie und Vielfalt in unserem Verband bieten. Hierfür bieten wir kurzweilige digitale Abendveranstaltungen an. Die einzelnen Module bauen nicht aufeinander auf und können somit einzeln, je nach Interesse und zeitlichen Kapazitäten besucht werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://dlrg-jugend.de/service/seminare/demokratie-reihe/>.

■ Gelbe-Hand-Preise gegen Rassismus zum siebzehnten Mal verliehen

Die 17. Verleihung der „Gelben Hand“ Preise hat erneut gezeigt, dass das Engagement junger Menschen in der beruflichen Bildung eine kraftvolle Stimme gegen Rassismus und für Demokratie ist. Die Preisverleihung, die im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfand, würdigte die kreativen und engagierten Bemühungen der Jugendlichen.

Die diesjährigen Preisträger sind:

- 1. Preis:** Jugend- und Auszubildendenvertretung Evonik Marl, die mit vielfältigen Aktionen unter dem Motto „Bunt ist laut – raise your voice“ auftrat.
- 2. Preis:** ver.di Jugend Bayern, die mit ihrer prägnanten Kampagne „Ich wähle nicht die AfD, weil...“ während der bayerischen Landtagswahl aktiv wurde.
- 3. Preis:** Eine Gruppe junger Menschen aus Halle (Saale) für ihr tiefgründiges Comic-Projekt „Muscha“, das die Geschichte eines jungen Sinti während der NS-Zeit aufarbeitet.

Besondere Anerkennung fanden auch drei Sonderpreisprojekte:

- DGB-Jugend Nordrhein-Westfalen für die multimediale Ausstellung „Anne Frank: Antisemitismus im Wandel der Zeit“.
- Schüler:innen des TGBBZ I Saarbrücken mit dem Projekt „Radeln & Erinnern“, das auf einer Radtour geschichtliche Erinnerungen greifbar macht.
- Ortsjugendausschuss IG Metall Völklingen für ihre öffentliche Sensibilisierungskampagne „21.03. in die Köpfe der Gesellschaft“.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.gelbehand.de/meldung/mit-kreativitaet-und-hingabe-gegen-rassismus-2>.

Stellungnahmen, Pressemitteilungen, News

■ Interreligiöse Erklärung zu den UN-Wochen gegen Rassismus 2024

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 haben Vertreter:innen der neun relevanten Religionsgemeinschaften in Deutschland eine klare Position gegen Hass und Hetze bezogen. In einer gemeinsamen Erklärung unterstreichen sie: „Rechtsextreme Parteien sind für religiös geprägte Menschen nicht wählbar.“

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr>.

■ Über 190 Verbände fordern verstärkten Schutz für behinderte Menschen in der Migrationspolitik

Im Zuge der jüngsten Verschärfungen im Migrationsrecht haben das Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (BZSL) und das Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS), unterstützt durch den Dachverband der Selbstvertretungsorganisationen behinderter Menschen Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL), einen nationalen Brandbrief initiiert. Innerhalb von zwei Wochen haben über 190 Fachverbände und Einzelpersonen den Brief unterschrieben, mit weiteren laufend hinzukommenden Unterstützungen.

Der Brandbrief, der am 15. April 2024 im Rahmen der 19. Integrationsministerkonferenz den zuständigen Ministerinnen und Senatorinnen für Integration übermittelt wurde, setzt sich für die Rechte und den Schutz von geflüchteten und migrierten Menschen mit Behinderungen ein – eine Gruppe, die oft übersehen wird.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.bzsl.de/beratungs-projekte/beratung-fuer-gefluechtete-bns/brandbrief/>.

Publikationen, Materialien, Ressourcen, Veröffentlichung

■ Erstes "Zivilgesellschaftliches Lagebild Antifeminismus" veröffentlicht

Die Meldestelle Antifeminismus hat das erste „Zivilgesellschaftliche Lagebild Antifeminismus“ online gestellt. Das Dokumentations- und Unterstützungsnetzwerk der Amadeu Antonio Stiftung erfasst und analysiert antifeministische Vorfälle in Deutschland, um die Auswirkungen von Antifeminismus in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Seit dem Start der Meldestelle am 1. Februar 2023 wurden täglich durchschnittlich mehr als zwei valide Meldungen registriert, was die Relevanz und Dringlichkeit der Thematik unterstreicht.

Insgesamt wurden 814 Meldungen dokumentiert, von denen 372 als antifeministische Vorfälle eingestuft wurden

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/3eawxmbv>.

■ Neue App „KonterBUNT“ hilft beim Entkräften von Stammtischparolen

Die App „KonterBUNT“ stellt Nutzer:innen ein Tool zur Verfügung, das darauf abzielt, Stammtischparolen nicht nur zu erkennen, sondern auch effektiv zu kontern. Die App bietet umfassende Informationen und Gegenstrategien, um gängige Vorurteile und populistische Aussagen zu entkräften.

„KonterBUNT“ ist kostenlos verfügbar und kann ebenso über Webbrowser genutzt werden. Neben der Möglichkeit, die Strategien spielerisch anzuwenden, bietet die Plattform auch vertiefende Ressourcen wie Fachtexte, Linklisten und Kontaktdaten von Ansprechpersonen für spezifische Fragen und Themen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://konterbunt.de>.

■ Informationsangebot des Vereins „Gesicht zeigen!“ zu politischen Positionen

Der Verein „Gesicht zeigen!“ stellt Informationsmaterialien bereit, die darauf abzielen, über die politischen Positionen und potenziellen Auswirkungen einer Wahlentscheidung für die AfD aufzuklären. In einem politischen Um-

feld, in dem Unzufriedenheit mit der aktuellen Regierungspolitik und Unsicherheiten über die Zukunft vermehrt auftreten, bietet der Verein Argumente, die zur kritischen Reflexion einladen.

Die Materialien des Vereins behandeln Themen wie den Vorschlag der AfD, aus der EU und dem Euro auszutreten, und diskutieren die möglichen Konsequenzen dieser Positionen für den Wohlstand und die Sicherheit in Deutschland. Darüber hinaus werden Fragen der gesellschaftlichen Spaltung und der Gleichstellung der Geschlechter thematisiert.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.gesichtzeigen.de/wahljahr2024/wahljahr-argumente-afd/>.

■ Politische Bildung goes TikTok

Im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ setzt sich der Kanal „Verschwörungstherapie“ auf TikTok mit Verschwörungsnarrativen in Videos anderer Creator auseinander und informiert Jugendliche darüber, welchen Argumentationsmustern sie folgen. Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.tiktok.com/@verschwuegungstherapie>.

■ Ringvorlesung „Rechtsextremismus, Recht und Justiz“ jetzt zum Nachhören verfügbar

Im Wintersemester 2023/24 fand an der Humboldt-Universität zu Berlin die Ringvorlesung „Rechtsextremismus, Recht und Justiz“ statt, die sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in verschiedenen Rechtsgebieten befasste. Die Veranstaltungsreihe bot tiefgreifende Einblicke in die Thematik aus den Perspektiven der Wissenschaft, Zivilgesellschaft und juristischen Praxis und behandelte speziell das Straf-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht.

Die Vorlesungen waren darauf ausgerichtet, sowohl Jurist:innen als auch Nichtjurist:innen anzusprechen, um ein breites Verständnis für die komplexen Themen zu schaffen. Fünf der

zehn gehaltenen Vorträge sind jetzt online verfügbar, darunter eine spezielle Vorlesung zu den rechtlichen und politischen Bedingungen eines Parteiverbotsverfahrens gegen die AfD.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.gesichtzeigen.de/angebote/schwerpunktbereich-justiz-rechtsextremismus/>.

■ Online-Befragung zur Bedrohungslage zivilgesellschaftlicher Demokratiearbeit gestartet

Im Rahmen des Projekts „BEWARE - Bedrohte zivilgesellschaftliche Demokratieprojekte wappnen und resilient machen“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, wird eine deutschlandweite Online-Befragung durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, Bedrohungslagen in der zivilgesellschaftlichen Demokratiearbeit zu untersuchen und gemeinsam mit Praxisakteur:innen Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Die Befragung richtet sich an Organisationen, Träger, Initiativen und Bündnisse, die in der Demokratiearbeit tätig sind, und soll nicht mehr als 30 Minuten in Anspruch nehmen. Die Ergebnisse der Umfrage werden dazu beitragen, ein realistisches Bild der Bedrohungslage zu erhalten und darauf basierend sinnvolle Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://verwaltung.hs-niederrhein.de/sosci/beware/>.

■ Medienprojekt Wuppertal: Hallo Hoffnung – Friedensfilmprojekte auf YouTube

Das Medienprojekt Wuppertal hat in Zusammenarbeit mit dem Ganztagsgymnasium Johannes Rau ein besonderes Filmprojekt initiiert, das sich mit dem Krieg in Israel und Gaza auseinandersetzt. Ziel des Projekts ist es, die unterschiedlichen Perspektiven junger Menschen auf diesen Konflikt und seine Auswirkungen dokumentarisch darzustellen.

In den Filmen, die auf YouTube veröffentlicht wurden, kommen Schüler:innen zu Wort und teilen ihre Sichtweisen. Ein Highlight der Reihe ist das Interview im „Hallo Hoffnung Filmtrialog“, moderiert von Jouanna Hassoun, einer Deutsch-Palästinenserin, und Shai Hoffmann, einem Deutschjüdischen mit israelischen Wurzeln. Gemeinsam führen sie multiperspektivische Gespräche mit den Schüler:innen, um ein tieferes Verständnis des Nahostkonflikts zu fördern.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://tinyurl.com/42vzcc53>.

■ Neues Paper „Antifeministische Narrative“ veröffentlicht

Das Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung hat in Zusammenarbeit mit der Amadeu Antonio Stiftung und dem Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. ein Paper mit dem Titel „Antifeministische Narrative“ herausgegeben. Dieses ist Teil des Projekts „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ und zielt darauf ab, die verbreiteten Erzählungen und Ideologien hinter antifeministischen Bewegungen zu beleuchten.

Das Paper beschreibt 26 häufig vorkommende Erzählungen, die in antifeministischen Kreisen genutzt werden, wie beispielsweise „Gender-Wahn“ oder „Natürliche Geschlechterordnung“. Es bietet eine detaillierte Analyse der Herkunft und Hintergründe dieser Narrative und zeigt auf, wie diese das politische Klima beeinflussen und zu einer Normalisierung rechter Ideologien beitragen.

Die Publikation dient als wichtige Ressource für zivilgesellschaftliche und politische Akteur:innen, um die Mechanismen und Strategien hinter antifeministischen Bewegungen besser zu verstehen und darauf reagieren zu können.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://antifeminismus-begegnen.de/>.

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

■ Pill Mayer Stiftung schreibt Förderpreise für interkulturellen Dialog aus

Die Pill Mayer Stiftung hat die Bewerbungsphase für ihre jährlichen Förderpreise für interkulturellen Dialog eröffnet. Diese Auszeichnung ehrt innovative Ideen und bewährte Konzepte in der interkulturellen Kulturarbeit für Kinder und Jugendliche. Besonders hervorgehoben wird ein Sonderpreis für Projekte, die sich aktiv gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzen.

Die Förderpreise sind jeweils mit 1.000 € dotiert und richten sich an Kulturschaffende auf regionaler, überregionaler und internationaler Ebene. Die Stiftung lädt Künstlerinnen und Künstler aller Disziplinen – Musik, Literatur, Theater, Tanz, Film, Fotografie und Bildende Kunst – sowie Museen und Ausstellungshäuser dazu ein, ihre Projekte einzureichen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <http://www.pillmayerstiftung.org/>.

■ 8. Edition des Deutsch-Polnischen Jugendpreises 2024-2026

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW), führender Förderer deutsch-polnischer Jugendbegegnungen, hat die achte Edition des Deutsch-Polnischen Jugendpreises ausgeschrieben. Das Thema dieses Wettbewerbs lautet "Jugend lokal: genial!" und betont das Engagement junger Menschen für lokale Themen, die für ihre Heimatdörfer, -städte und -regionen wichtig sind.

Jugendliche im Alter von 15 bis 26 Jahren, die in Vereinen, Klubs, Arbeitsgruppen oder Jugendinitiativen aktiv sind, sind aufgerufen, am Wettbewerb teilzunehmen. Besonders gefördert wird die eigenständige Planung und Durchführung von Projekten durch die Jugendlichen selbst, wobei Erwachsene unterstützend, aber nicht bestimmend tätig sein sollen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://dpjw.org/dpjw/jugendpreis/>.

■ Ausschreibung des Programms "JUGEND erinnert engagiert"

Ab 2024 übernimmt die Stiftung EVZ die Programmträgerschaft des Förderprogramms „JUGEND erinnert“ in Deutschland, das durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) unterstützt wird. Das Programm fördert Projekte, die Jugendlichen durch selbstbestimmtes Lernen historisches Wissen vermitteln und Bezüge zur aktuellen Lebenswelt herstellen.

Die Projekte sollten beteiligungsorientiert sein und Raum für kritischen Austausch über Werte und Vorurteile bieten. Antragsberechtigt sind gemeinnützig eingetragene Organisationen mit Sitz in Deutschland, darunter Jugendverbände, Bildungseinrichtungen, queere Initiativen, Kultureinrichtungen, und viele mehr.

Weiterführende Informationen finden sich unter www.stiftung-evz.de/jugenderinnert.

■ Studie zu den Auswirkungen des terroristischen Anschlags am 7. Oktober 2023

Eine neue bundesweite Studie untersucht die Auswirkungen des terroristischen Anschlags vom 7. Oktober 2023 auf die jüdische und israelische Community in Deutschland. Die Studie zielt darauf ab, das Erleben der ersten Monate nach dem Anschlag aus den Perspektiven von Jüdinnen und Juden verschiedener Generationen sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum zu erfassen.

Für diese Studie werden Teilnehmer:innen gesucht, die in Einzelinterviews und Gruppendiskussionen über ihre persönlichen Erfahrungen sprechen möchten. Die Interviews können digital oder in Präsenz durchgeführt werden. Zudem sind Dokumentationen von Selbstbeobachtungen geplant, um die persönlichen Wahrnehmungen und deren Auswirkungen detailliert zu untersuchen.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://zwst-kompetenzzentrum.de/studienteilnahme-auswirkungen-7-oktober/>.

■ **Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts**

Termin: 4. Mai 2024

Ort: Potsdam

Info & Anmeldung:

Landesjugendring Brandenburg

<https://tinyurl.com/ycxtasxp>

■ **Webinare: Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft**

Termin: 7., 21. und 22. Mai 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Dialog macht Schule gGmbH

<https://dialogmachtschule.de/campus/>

■ **Seminar: Klassismus**

Termin: 8. Mai 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW

<https://tinyurl.com/2h9ja387>

■ **Rundgangs-Exkursion zum Format „politischer Stadtrundgang“ nach Hamburg**

Termin: 14. März 2024

Ort: Hamburg

Info & Anmeldung:

Evangelische Akademie Hofgeismar

<https://tinyurl.com/8t4juyf6>

■ **Workshop: Frag mal die Jungs hier am Block...was ihnen fehlt, ist Perspektive**

Termin: 15. und 19. Mai 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW

<https://tinyurl.com/mr3pu4jp>

■ **Fortbildung: Machtkritische Gemeinwesenarbeit in der Praxis mit Rom*nja - Stärkung einer diversitätssensiblen Praxis**

Termin: 16. Mai und 7. Juni 2024

Ort: Fulda

Info & Anmeldung:

Akademie für Kirche und Diakonie

<https://tinyurl.com/yc8h83f7>

■ **Fachtag: Populismus unter Jugendlichen: Befunde und Praxisperspektiven**

Termin: 27. Mai 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt

<https://tinyurl.com/4bsnbmdc>

■ **Einführung in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung**

Termin: 30. Mai 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

Institut für Situationsansatz

<https://tinyurl.com/3w7uc78s>

■ **Fortbildung: Rassismus – Männlichkeiten* – Empowerment**

Termin: 11. Juni 2024

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW

<https://tinyurl.com/3w2evacw>

■ **Bundeskongress des Kompetenznetzwerks Antiziganismus 2024**

Termin: 13. Juni 2024

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:

Kompetenznetzwerk Antiziganismus

<https://tinyurl.com/3ht87fyj>

■ **Fortbildung: Anti-Bias „Bist du so, wie ich dich seh? Termin: 18. bis 19. Juni 2024**

Ort: Essen

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW

<https://tinyurl.com/3c37f6ca>

■ **Jugendleiter:innenausbildung für Engagierte in Organisationen junger Menschen mit Migrationsgeschichte**

Termin: 18. bis 19. Juni 2024

Ort: Essen

Info & Anmeldung:

hjr - Hessischer Jugendring

<https://tinyurl.com/4xmrb5zv>

In unserer Rubrik „Feier- & Gedenktage“ geben wir einen Ausblick auf die kommenden zwei Monate. Erläuterungen zu jedem Ereignis und eine Legende zu den einzelnen Symbolen finden sich auf unserer Website unter <https://www.idaev.de/researchetools/feier-und-gedenktage> oder in unserem **Wandkalender** unter <https://tinyurl.com/y4I5ndt9>. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Feier- & Gedenktage der Migrationsgesellschaft an info@IDAev.de.

MAI

01	☰ Tag der Arbeit
02	
03	
04	▼ Welttag der Pressefreiheit
05	Đurdevdan (Herdelezi) ▲
06	▲
07	Gedenktag für die Opfer des Zweiten Weltkrieges ▼
08	▼ Grundgesetz
09	▼
10	
11	
12	
13	
14	■ Jahrestag der Gründung des Staates Israel
15	
16	◆ Internationaler Tag des friedlichen Zusammenlebens
17	● Internationaler Tag gegen Homo- und Transfeindlichkeit
18	
19	
20	
21	◆ Internationaler Tag der kulturellen Vielfalt
22	
23	▼ Mordanschlag von Solingen
24	
25	
26	▼ Einschränkung des Asylrechts
27	
28	
29	
30	
31	

JUNI

01	● Internationaler Kindertag
02	
03	
04	
05	
06	● Tag der Sehbehinderten
07	
08	
09	
10	
11	
12	● Internationaler Tag gegen Kinderarbeit
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	◆ Internationaler Tag für die Beseitigung sexueller Gewalt in Konflikten
20	◆ Weltflüchtlingstag
21	
22	
23	
24	
25	
26	◆ Internationaler Tag der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Opfer der Folter
27	
28	
29	
30	
31	

Legende

- Muslimische Feier- und Gedenktage
- Hinduistische Feier- und Gedenktage
- Jüdische Feier- und Gedenktage
- Christliche Feier- und Gedenktage
- Buddhistische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage von Sinti:zze und Rom:nja
- ▲ Kurdische Feier- und Gedenktage
- ▲ Alevitische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage der Bahai
- ▲ Ezidische Feier- und Gedenktage
- Feier- und Gedenktage Schwarzer Menschen
- Feier- und Gedenktage von LSBT*IQ
- Feier- und Gedenktage von Frauen
- Feier- und Gedenktage von Menschen mit Behinderung
- Feier- und Gedenktage bzgl. des Lebensalters
- ▼ Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus
- ▼ Gedenktage gegen Rechtsextremismus
- ▼ Gedenktage gegen Rassismus
- ▼ Feier- und Gedenktage für Menschenrechte/Demokratie
- ▼ Feier- und Gedenktage der deutschen Migrationsgeschichte
- Sonstige humanitäre internationale Feier- und Gedenktage
- Sonstige besondere Tage

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Redaktion:

Sebastian Seng, Lea Winterscheidt, Ahmed Harun Oral; V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Juni 2024

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

Datenschutz

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an Info@IDAeV.de senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen. Alternativ können Sie sich unter <https://www.idaev.de/publikationen/infomail/abonnement/> vom Abonnement abmelden.